

Trojanisches Pferd

Kalauerspezialist Henning Venske tritt als Moderator der TV-„Musik aus Studio B“ ab und als Schallplattenkünstler auf. Seine LP „Morddeutscher Buntfunk“ ist eine Satire auf das NDR-Radioprogramm.

Weltstars wie Charles Aznavour, Georgie Fame und Albert Hammond verschönen, am Montag nächster Woche, im Deutschen Fernsehen ein Finale: Nur noch einmal wird Moderator Henning Venske, 35, zur „Musik aus Studio B“ seine Gags, Blackouts und Kalauer zelebrieren; dann tritt er ab.

„Ein ganz normaler Abschied“, ist dazu aus dem Hamburger Funkhaus zu hören: „Ein Vertrag“, so Redakteur Horst Wernstedt, „läuft einfach in beiderseitigem Einvernehmen aus.“ Auch NDR-TV-Unterhaltungschef Harald Vock beteuert: „Querelen gab es nicht.“

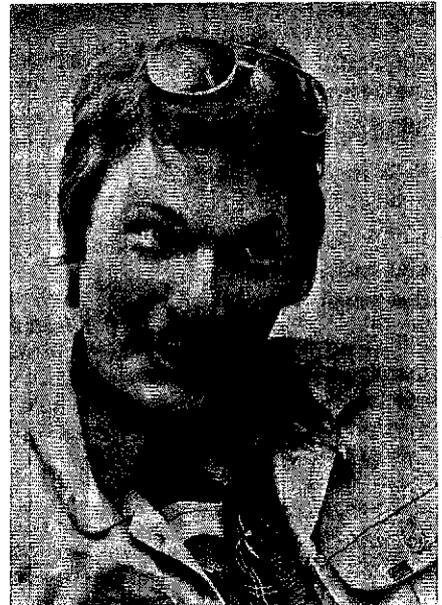
Vielleicht keine Querelen, aber „eine leichte Verstimmung“ bei seinen TV-Arbeitgebern hat der freie Mitarbeiter Venske im Schlußgespräch immerhin verspürt. Denn der Moderator hatte das eigene Nest bekleckert, indem er — im September im hessischen Jugendmagazin „Diskuss“ — die von ihm selbst angesagte ARD-Schlagerschau „dumm und überflüssig“ schalt. „Wollt ihr euch das gefallen lassen?“, wurden die Hamburger Mattscheiben-Entertainer daraufhin von Kollegen auf einer Abteilungsleitersitzung gefragt.

Insider vermuten nun, der Spott-Tropfen im Hessischen habe Venskes Faß zum Überlaufen gebracht. „Wenn man das Maul so weit aufreißt wie ich“, deutet er selbst vorsichtig an, „fängt man sich natürlich auch den Ärger ein.“ Und seit er nach eigener Einschätzung „als eine Art Trojanisches Pferd auf der Spielwiese des Unterhaltungsgeschäfts grast“, hat er den Mund wahrlich immer sehr weit aufgemacht.

Schlagersängern und ihren Betreuern gefiel es beispielsweise nicht, daß der zum Anpreisen bestellte Show-Master dem Publikumsliebling Roy Black in „Studio B“ einmal ein kerniges „Schmalz, Gott erhalt's“ nachrief. Ein Black-Sangesbruder war über Venskes Ansetext nicht froh: „Sie kennen doch alle das jugoslawische Nationalgericht? Cevapčići. Das sind so kleine braune Würstchen. Bata Illic.“

Nur ungerne hörten sich die Damen des Hamburger Fernsehballetts als „Suppenhühner“ angesprochen. Auf die süffisant vorgebrachte Behauptung, die Christian-Anders-Melodie „In den Augen der andern“ sei mit dem amerikanischen Paul-Anka-Hit „Lonely Boy“ so gut wie identisch, reagierte Anders recht gekränkt.

Auch als der NDR die „Musik aus Studio B“ ab Anfang 1974 nicht mehr



NDR-Moderator Venske
„Hatten Sie Schlimmeres erwartet?“

Venskes Funk-Sprüche

Der Unterschied zwischen deutscher Sprache und deutschem Schlager besteht zwischen e und o: Heine — Heino.

Es kommt der Tag, da sendet das Fernsehen seine Verwaltung direkt.

Mancher Programmgestalter wäre gern ein Lorbeer. Da könnte er sich auf sich selbst ausruhen.

Das Dritte Programm empfiehlt: Streichquartette. Schnell, preisgünstig! 250 Meter Gartenzaun in nur zwei Tagen!

Das Vorspiel zum ersten Akt von Lohengrin dauerte knapp neun Minuten. Er war also gar nicht so unbeherrscht.

Herbst: Die Blätter fallen. Das hängt mit der Schwerkraft zusammen. Die soll ein gewisser Newton erfunden haben. Muß ein unheimlicher Idiot gewesen sein.

Wo man wen bestatten sollte? Karajan in einem Wiener Würstchen, Inge Meysel in zwei Tränensäcken, Neckermann im Otto-Katalog, Kohl in einer Roulade. Stoltenberg werden wir gar nicht bestatten, sondern als warnendes Beispiel ausstellen.

Dementi: Helmut Schmidt läßt sich bei Kabinettsitzungen nicht von Eddie Constantine vertreten.

Haben wir denn heute schon etwas für die Armen getan? Nein? Für die Armen ein dreifaches: Hipp, hipp, hurra!

Im Winter in den Süden!
Mit Ihrem Auto (oder ohne)

MALLORCA*	12 Tage	ab 350,- DM
MALAGA	12 Tage	ab 475,- DM
ALICANTE	12 Tage	ab 475,- DM
TUNESIEN	10 Tage	ab 410,- DM

* Bis Ende 1974 AB - BIS GENUA

Komfortable Schiffsreise - Doppelkabinen einschließlich Autotransport. Am Zielort Unterbringung mit Halbpension in ausgewählten Hotels. Doppelzimmer mit Bad, WC. Verlängerungsmöglichkeit bis 8 Wochen. Passage ohne Hotelarrangement möglich. Alle Preise haben Gültigkeit bis 14. 3. 76.

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Prospekte über Ausfahrten im Mittelmeer.

Gewesalgart für die BRD

Name: _____
 Ort: () _____
 Straße: _____

Spedition
 International
 8 Frankfurt/M.
 Vief/Braunstr. 3

DEDS SEAWAYS
DIE DÄNISCHEN AUTOREISESCHIFFE

Individualist sein —
auch tagsüber
De Sede

live aufzeichnete und Venske aus der Konfrontation mit Stars und Publikum entließ, ulkte der Kalauerkönig in vorfabrizierten Filmspots weiter auf Kosten der Unterhaltungsindustrie. Er quetschte eine verformte Schlagerplatte durch eine Wäschemangel und blödelte, nun könne man sehen, „daß gute Platten Mangelware sind“. Er demonstrierte den bei der ZDF-„Hitparade“ gewünschten Mitkatsch-Effekt mittels einer Dampftramme und mokierte sich über das Besetzungsprinzip für TV-Shows: Redakteure werfen Pfeile auf Plakate mit Star-Porträts; getroffene Interpreten werden gebucht.

Show- und Schlagermacher ließen den Hohn mit gequältem Lächeln über sich ergehen; Venske galt schließlich als Medien-Attraktion. Seit der Ex-Germanistikstudent, Schauspieler und Regieassistent das NDR-Hörfunkpublikum schon zum Frühstück mit Schnodderscherzen erfreut („Der Hörer früh gemütlich frißt, der Rundfunk liefert friedlich Mist“), ist Radiohören im Norden wieder in.

Vielen Unterhaltungskunden ist sein pointierter Blödsinn allerdings auch „zu albern“ oder schlicht zu hoch; Venske gilt zahlreichen Zeitgenossen als arrogant. Doch zumindest im Sendegebiet des NDR kennen ihn die meisten. Von seiner 1972 erschienenen Sprüchesammlung „Gestammelte Werke“ wurden, nach Plakatwerbung in Hamburger U-Bahnen, binnen kurzem 24 000 Exemplare abgesetzt.

Weder der CDU-Vorwurf, er habe in einer Kindersendung (Thema: Chile) „indoktriniert“, noch die Attacke einer Boulevardzeitung, er verbreite auf der Erotik-LP „St. Pauli Nachrichten“ Pornographie, konnten ihn als NDR-Mitarbeiter kippen. Dazu ist er als Satiriker am Mikrophon zu populär und als Sprecher für alle Gelegenheiten wohl zu gut.

Bequem freilich war er seinen Auftraggebern nie. Als die Plattenfirma Polydor ihn als Sänger verpflichtete und ihm für die Single „Es gibt keinen Weg“ Mozarts Klavierkonzert C-Dur KV 467 vom Monteverdi-Chor und Musikern der Hamburger Staatsoper aufschäumen ließ, soff er bis zur Aufnahme und verhunzte das kostbare Arrangement mit einer Stimme „wie ein altes Motorrad“. Auf seine jüngst veröffentlichte Parodie-LP „Morddeutscher Buntfunk“, die er den NDR-Funkchefs zuschicken ließ, hört er im Sendegebäude seither nur gesammeltes Schweigen.

Verständlich. Denn Venske veralbert in diesem Zerrbild eines kompletten Rundfunkprogramms zwischen Stationsansage und Schlummermusik nicht nur die „Deutsche Hitparade“, den „Jazz für Kenner“ und die „Erb-schleichersendung“ genannten „Glück-wünsche mit Musik“. Er vergeht sich auch an Programmpunkten, die Funk-Funktionären heilig sind: Morgenandacht, Nachrichten, Werbefunk. Der

Energiekrise – Diskussion zur Mitbestimmung – Pleiten am Bau – Tempolimit – Preissteigerungsraten – neue Automodelle – Fluglotsenstreik – usw.

Um zu wissen, was geschah, wie es geschah

und was wichtig war im Wirtschaftsjahr 1973,

brauchen Sie das SPIEGEL-Paperback

WERBUNG, MÄRKTE, MANAGER - 1973

Auf 594 Seiten bringt dieses Jahrbuch die relevanten Fakten und Daten sowie Berichte und Hintergrund-Analysen zu den Themen:

**Wirtschafts- und Sozialpolitik
Unternehmen/Manager
Märkte/Produkte
Handel
Werbung
Bauen/Wohnen/Verkehr
Geld/Finanzen
Automobile
Touristik/Luftfahrt**

Ein Register sichert einen schnellen Zugriff und macht „Werbung, Märkte, Manager – 1973“ zu einem aktuellen Nachschlagewerk über das nationale und internationale Wirtschaftsgeschehen des vergangenen Jahres.

Die Auflage ist limitiert. Preis DM 30,—.

(inkl. Mwst.)

Lieferung gegen Vorkasse; im Inland porto- und verpackungsfrei. Überweisungen mit Bestellvermerk „WMM-73“ bitte auf Postscheckkonto Hamburg 16818-209 (BLZ 20010020)

SPIEGEL-Verlag
Vertriebsabteilung
2000 Hamburg 11
Postfach 110420



Südafrika! ...ab DM 2.040,-*



*1 Gruppenreise, Flug Economy-Klasse einschließlich 14 Hotelübernachtungen mit engl. Frühstück.

Informieren Sie sich ausführlich anhand der neuen, von Südafrika-Experten

der SAA zusammengestellten Farbbroschüre:

80 Seiten Touren, Tips, Informationen. Kostenlos bei Ihrem IATA-Reisebüro oder direkt bei SAA,

6 Frankfurt/Main, Am Hauptbahnhof 8, Tel.: 25531.

Urlaub o.k.

SAA Stadtbüros gibt es in:

Düsseldorf, Tel. 3206 11 · Frankfurt, Tel. 25531

Hamburg, Tel. 3217 71 · München, Tel. 5940 92

Stuttgart, Tel. 2916 07 · Zürich, Tel. 27 51 30

Wien, Tel. 57 03 68

Name:

Ort:

Straße:

Sp 51



South African Airways
Where no-one's a stranger

Edition Sven Erik Bergh

Der Speer des Schicksals



Kräfte zugeschrieben, von Herodes über Rudolf Steiner - bis Adolf Hitler.

Die geheimnisvollen Kräfte des »Speers des Schicksals«

Die Bibel berichtet, daß Christus mit einem Speer verletzt wurde. Seit zweitausend Jahren werden dieser Waffe, genannt »Der Speer des Schicksals«, erstaunliche okkulte

Preis 28,50 DM

Auslieferung:
WMP-Verlags-Auslieferung GmbH
74 Tübingen, Goethestraße 6,
Telefon (071 22) 2 23 40



Der authentische Bericht eines Kampfes auf Leben und Tod

Im Mittelpunkt stehen ein Neurochirurg, der Patient Fred Miller, der an einem tödlichen Gehirntumor leidet und die Operation, die noch immer zum riskantesten Unternehmen auf mediz-

nischer Ebene gehört, der sich ein Mensch unterziehen kann.

Preis 25,- DM

Auslieferung: ECON Verlag GmbH,
4 Düsseldorf, Postfach 9229

frommen „Übernahme vom katholischen Buntfunk Saarbrücken“, einem erbaulichen Vergleich von Menschen und Vögeln, gibt er durch dezente Fehlbetonung einen heimtückischen Doppelsinn. Seine Nachrichten sind so beschaffen, wie sie — da zu kompliziert formuliert — wohl wirklich ein Großteil der Bevölkerung im Radio hört: ein mit Fremdwörtern überfrachteter Wortsalat.

In den Werbespots schließlich wird wohlbekannte Industrieklampe bis zum Nonsens überdreht: „Pilotenfrauen lieben Landedas. Landedas, damit sich Pilotenfrauen sicher fühlen.“ Pathos und Scheinheiligkeit der Ätherwerbung macht Venske lächerlich: „Deutsche Eichenbowle. Auch auf Beerdigungen immer ein Grund zum Prostspenden. Eichenbowle. Nur echt mit dem Bowlerhut.“

Mit derlei Sprüchen will Henning Venske auch nach seinem Abschied vom „Studio B“ die „kaum mit Humor gesegnete“ Unterhaltungsbranche erfreuen. Doch auf Medien und Plattenmarkt, auf den Kalauer und die kleine Blödelform möchte er sich nicht mehr so ausschließlich kaprizieren. Ein Buch mit zum Teil längeren Prosatexten ist eben erschienen: „Posa & Damen“.

Und solange ihm die Programmdiverktion nicht das Mikrofon abschaltet, wird er auch weiterhin das norddeutsche Radiopublikum informieren: „Hier ist NDR II. Oder hatten Sie Schlimmeres erwartet?“

BÜCHER

Harakiri verweigert

Thomas Mann: „Nachträge“. S. Fischer; 1136 Seiten; 58 Mark.

Im Juli 1933 schreibt Thomas Mann aus Sanary-sur-Mer schneidend Bitteres nach Deutschland. Will man, so fragt er an, einem Schriftsteller, der doch „der Jugend und der Bildung seines Volkes etwas zu sagen hatte“, das „Recht einräumen, auch in veränderter Zeit und politischer Atmosphäre das Seine zu sagen... oder will man das nicht?“ Dann sei tatsächlich der „Verzicht aufs Weiterleben“ von ihm gefordert, der „freiwillige physische Rückzug von dieser Erde“.

Der Autor, der schwerlich hoffen konnte, mit Selbstmorddrohungen die Nazis unter Druck zu setzen, gibt so ein Zeugnis, aus jener Zeit wohl das radikalste, seiner persönlichen Verletztheit. Und die, wie so oft, treibt ihn auch auf die Höhe polemischer Meisterschaft:

Er antwortet, mit dem Wunsch nach mehr „Künstlersinn“ und „Mannesmut“, dem Komponisten Hans Pfitzner. Dieser „liebe Meister“ hatte (wie Knappertsbusch und Richard Strauss) den pöbelhaften Anti-Mann-„Protest der Richard-Wagner-Stadt München“ unterzeichnet, und, als ihm eine Replik der „Neuen Zürcher Zeitung“ zugeschiedt wurde, sich noch solo über das „Anhängergeschmeiß“ des Verfemten

Bestseller

BELLETRISTIK	SACHBÜCHER
1 Palmer: Dicke Lilli — gutes Kind (1) Droemer; 29,50 Mark	Solschenizyn: Archipel GULAG II (1) Scherz; 19,80 Mark
2 Kishon: Kein Öl, Moses? (2) Langen-Müller; 19,80 Mark	Solschenizyn: Archipel GULAG (3) Scherz; 19,80 Mark
3 Bamm: Am Rande der Schöpfung (4) DVA; 28 Mark	Küng: Christ sein (2) Piper; 38 Mark
4 Böll: ... Katharina Blum (3) Kiepenheuer & Witsch; 19,80 Mark	Däniken: Erscheinungen (4) Econ; 25 Mark
5 Wilder: Theophilus North (5) S. Fischer; 32 Mark	Valérien: Fußball '74 WM (5) Südwest; 25 Mark
6 Le Carré: Dame, König, As, Spion (6) Hoffmann und Campe; 28 Mark	Weisweiler: Fußball-WM 1974 (6) C. Bertelsmann; 25 Mark
7 Forsyth: Die Hunde des Krieges (7) Piper; 29,80 Mark	Kogon: Der SS-Staat (7) Kindler; 8 Mark
8 Katia Mann: ... Memoiren (8) S. Fischer; 19,80 Mark	Mesarović/Pestel: ... Wendepunkt (8) DVA; 22 Mark
9 Michener: Colorado Saga (9) Molden; 38 Mark	Ditfurth/Arzt: Dimensionen ... (9) DVA; 29 Mark
10 Engelmann: Großes Bundesdienstkreuz (10) Autorenedition; 22 Mark	Heyerdahl: Fatu Hiva (10) C. Bertelsmann; 28,50 Mark

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „Buchreport“.